Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

B. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. Funke, O.M.I., Prelate, Sask. Generalsekretär. A. J. Ries, St. Gregor, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Hubert, O.M.I., Windthorst, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Allan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

B. J. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus
Rev. P. Bernard Schaeffler, O. S. B., Lemora Lake
Rev. P. August Kierdorf, O. M. I., Regina
Einwanderungs-Sekretäre des Volksvereins.

M. E. v. Amerongen, Humboldt, Sask., Organisator und Kolonisations-Agent für die St. Peters Kolonie.

St. Peters Kolonie

Humboldt. In weniger als zwei Wochen suchte der Tod die Familie Schäffer dreimal heim. Zuerst starb Gottfried Schäffer von Handel im Hospital in Saskatoon; dann erfolgte innerhalb weniger Tage der Tod einer Schwester in Minnesota. Vor etwas mehr als Wochenfrist starb dann Heinrich Henlein, der Vater der Frau Gottfried Schäffer. Der Verstorbene war in Bayern geboren, wanderte vor etwa 38 Jahren nach St. Paul, Minn., aus, und kam im Jahre 1909 nach Canada. Seit jener Zeit verweilte er bei seiner Tochter, Frau Gottfried Schäffer. Seine Frau starb bereits im Jahre 1911 und liegt auf dem katholischen Gottesacker zu Humboldt begraben. Herr Henlein starb in Handel und wurde am 28. Febr. zu Humboldt neben seiner Frau beerdigt. Er erreichte ein reifes Alter von 93 Jahren. R.I.P.

Dead Moose Lake. — Am Montag, dem 3. März, wurde in der hiesigen Maria-Himmelfahrts-Kirche durch den Hochw. P. Matthias ehelich verbunden Lorenz Hubert Kill, Stiefsohn des Herrn John Brinkmeier von Dead Moose Lake, mit Bertha Maria Breitung, Tochter des Herrn Hieronymus Breitung von Münster. Dem jungen Paare viel Glück auf dem neuen Lebenspfade!

Leofeld. — Der kleine Aloysius, Sohn des Herrn Wilh. Renneberg, nahm nach einem kurzen Leben von einem Monat von der Welt Abschied. Er wurde am 16. Febr. zu Grabe getragen.

— Maria, die 9jährige Tochter des Herrn Konrad Ronellenfitsch, mußte sich am 14. Februar in Saskatoon einer Operation wegen Blinddarmentzündung unterziehen. Alles ist gut abgelaufen.

Auktions-Verkauf. Am Dienstag, 25. März, um 1 Uhr nachm., wird Theo. Weiers auf seiner Farm, Sekt. 20-38-23, 2½ Meilen südl. von Fulda, 10 Meilen nordwestlich von Humboldt, seine Pferde und Farmgeräte öffentlich versteigern.

Cudworth. — In der hiesigen St. Michaels Kirche segnete der Hochw. P. Aurelius, O.S.B., am 26. Februar bei einem Hochamte den Bund zwischen Herrn Leo Bantle und Frl. Katharina Reis. Viel Glück und Segen!

Engelfeld. Letzten Montag Abend wurde vom dramatischen Vereine unter Anleitung des Hochw. P. Marzellus, Pfarrers der Gemeinde, das schöne Spiel „Die hl. Elisabeth von Thüringen" aufgeführt. Das Orchester von Engelfeld trug durch seine Musik viel zur Unterhaltung bei.

St. Gregor. — Die jungen Leute der Gemeinde gaben einige nette Spiele und bereiteten den Mitgliedern der Pfarrei eine gute Unterhaltung. Das Orchester von Engelfeld lieferte den musikalischen Teil. Die Unterhaltung war zum Besten der Kirche.

Farm zu verpachten. Gute Farm von drei Vierteln, 2½ Meilen vom Städtchen, zu verpachten an guten Mann. Muß guter Arbeiter sein und das Nötige für den Betrieb besitzen. Näheres bei A. J. Ries, St. Gregor.

Humboldt — Der 2½ Jahre alte Georg Harold, Sohn von Mr. und Mrs. J. Scheiber, starb am 23. Februar an Lungenentzündung. Das Leichenbegängnis fand am 26. Februar auf dem kath. Friedhofe statt. Bei aller Trauer über den herben Verlust bleibt die trostreiche Gewißheit, daß ein Kind, das in seiner Taufunschuld stirbt, direkt in den Himmel kommt.

Zu verkaufen: Ein zweijähr. New-Fundland-Hund, ein Prachtexemplar, der sich gut für eine Farm eignet. Etwaige Käufer mögen schreiben an Box A., St. Peters Bote.

Erklärung. In dem „Folder", welchen die International Loan Company durch den St. Peters Bote aussandte, hat sich in der deutschen Uebersetzung ein Fehler eingeschlichen. Statt „Einbezahltes Kapital $4,052,600.00" sollte es heißen „Gezeichnetes oder Unterschriebenes Kapital". Diese Gelegenheit möchte der St. Peters Bote auch benutzen, um seine wirkliche Stellung zur International Loan Company klarzustellen. Im Bruno Leader vom 30. Januar erklärte „A Shareholder", daß die beiden Agenten Dr. Argue und Mr. Weber, welche die Kolonie bereisten, sich bei den Benediktinern im St. Peters-Kollegium vorstellten, was richtig ist, und daß sie sowohl durch den St. Peters Bote als durch den Messenger deren Empfehlung erhielten. Der letzte Punkt ist bloß soweit richtig, daß die Zeitung die Bekanntmachung der Company aufnahm. Natürlich ist es unser Bestreben, uns zu vergewissern, ob ein Geschäft ehrlich und zuverlässig ist, bevor wir dessen Anzeigen aufnehmen. Aber auf Unfehlbarkeit unseres Urteils können wir in keinem Falle Anspruch machen. Wir haben auch im vorliegenden Falle die von den Agenten vorgelegten Dokumente genau untersucht, bevor wir die Anzeige aufnahmen. Wir kamen zu dem Schlusse, daß eine Geldanlage bei dieser Company sicher sei; sonst hätten wir die Anzeige entschieden zurückgewiesen. Wir sind auch jetzt, nachdem wir weitere Nachforschungen angestellt haben, noch nicht vom Gegenteil überzeugt. Aber wir müssen betonen, daß wir der Company keine weitere Empfehlung gegeben haben. Der Artikel „Spare in der Zeit, so hast du in der Not", der sich auf Seite 8 der Ausgabe vom 24. Januar findet, trägt die Unterschriften von G. W. Argue, Manager, und J. Weber, dem deutschen Vertreter. Er enthält also nicht unsere Empfehlung, sondern bloß die Empfehlung der Agenten. — Seitdem die Anzeige im St. Peters Bote erschienen ist, haben wir die Ansichten vieler für und gegen die Company gehört. Aber wir müssen gestehen, daß wir uns kein sicheres Urteil bilden können. Deshalb wird auch keine weitere Anzeige erscheinen. In der Ausgabe vom 1. März der Saturday Night, Toronto, lesen wir auf Seite 14: "To date stock in this company cannot be considered as a sound and reliable investment. On the contrary, it is quite speculative. Too much attention continues to be given to intensive stock selling, rather than to consolidating the large amount already subscribed—as well as to the interests of the Company generally", d. h.: „Bis jetzt kann Stock in dieser Company nicht als gesunde und zuverlässige Geldanlage betrachtet werden. Im Gegenteil, es ist durchaus spekulativ. Noch immer wird zu viel Aufmerksamkeit auf den starken Verkauf von Stock gelegt, anstatt die große Summe, die bereits unterschrieben ist, zu konsolidieren — sowie auch auf die Interessen der Company im allgemeinen."

Die Redaktion.

Münster. — Herr Hermann Hogg, der kürzlich aus Deutschland einwanderte, übernahm eine Stelle in der St. Peters-Druckerei. Da er schon seit vielen Jahren diesem Berufe oblag, findet er sich in seinem Elemente.

—Es wird berichtet, daß sich in der Gemeinde Münster ein Klub bildet, oder schon gebildet haben soll, dessen Mitglieder es sich zur Aufgabe machen, alles Geld, das sich aus Tänzen ergibt, an die von Hungersnot bedrohten Leute in Europa zu schicken; außerdem verpflichten sie sich, sich des Trinkens von „Moonshine" zu enthalten und bloß halb so viel zu rauchen wie bisher. Das ersparte Geld soll auf dieselbe Weise verwendet werden. Besonders das Letztere ist lobens- und empfehlenswert. Wenn sich einer, der es bisher nicht getan, sich den „Moonshine" abgewöhnt, so hat er das Verdienst der Abtötung und Selbstverleugnung. Wenn er es tut, um den Notleidenden zu helfen, hat er außerdem das Verdienst der Nächstenliebe. Aber, abgesehen davon, erweist er sich selbst durch seine Enthaltsamkeit die größte Wohltat. Mit „Moonshine" sind soviele Gefahren für Leib und Seele verbunden und schon so viele haben sich und ihre Familien in das Elend gestürzt, daß man wirklich herzliches Mitleid mit jedem haben muß, der sich auf das Trinken von „stärkerem" Stoff einläßt. Der einzige Rat, den ein wahrer Menschenfreund einem solchen geben kann, ist: „Reiße dich ganz los davon, bevor es zu spät ist."

Seid loyal zu euerer eigenen Gemeinde. Kauft die Fahrkarten von E. J. Gaudet. Helft die Verdienste seiner Station vermehren. Zeigt, daß wir in einem guten Distrikt sind.

Humboldt. Herr M. E. von Amerongen wurde kürzlich zum Agenten des Norddeutschen Lloyd für den Distrikt Humboldt ernannt. Diese Schiffslinie hat eine direkte Dampfer-Verbindung zwischen Bremen und Canada, wo die Schiffe den Hafen Halifax anlaufen.

— Am 27. Febr. fand die Wahl für den Grand Knight der Kolumbus-Ritter statt, welches Amt vakant wurde, als Mr. Hall nach Wadena zog. Die Ehre, für den Rest des Termins als Grand Knight zu dienen, fiel auf Mr. Kruse. Wir gratulieren!

Münster. — Das Wetter der ganzen Woche war derart, daß man unwillkürlich fühlt, wir gehen mit Riesenschritten in den Frühling hinein. Viel trägt dazu auch bei, daß die Tage wieder bedeutend länger geworden sind. Die Temperatur ging auch nicht einmal unter den Nullpunkt. Jeden Tag gab es Tauwetter, doch schmilzt der Schnee nur sehr langsam. Am 4. März schneite es wieder ein wenig. Bevor das Frühjahr kommt, sollten wir noch einen guten Schnee bekommen und damit Feuchtigkeit für die Felder. Doch der Herr wird schon das rechte Wetter schicken.

Notiz. Herr Konstantin Honich, Postmeister in Bruno, hat die Güte, alte Kleider u. dergl., die für Arme in Deutschland bestimmt sind, in Empfang zu nehmen. Die Leute der Gemeinde werden gebeten, die alten Kleidungsstücke, die sie entbehren können, zu reinigen, auszubessern und ihm zu überbringen. Schon im Voraus besten Dank!

Red.

— Während der vergangenen Woche liefen folgende Gaben ein:

Für die armen Kinder in Deutschland, von Peter Küppenbender $3.00, Johann B. Fuchs $1.00.

Vergelt's Gott!

Ermüdet nicht im Geben um der Liebe Gottes willen! Die Not in Deutschland ist noch nicht vorüber, sie ist noch immer am Wachsen.

Korrespondenzen

Die Kinder der Pfarrschule in Bruno hatten unter sich eine Sammlung für die armen Kinder in Deutschland veranstaltet und den Betrag an die Ehrw. Ursulinen-Schwestern in Haselünne geschickt zur Verteilung an arme Kinder zum Weihnachtsfeste. — In folgendem Briefe dankt die Oberin des Klosters den Kindern für ihr gutes Werk.

„Haselünne, 1. Febr. 1924.

Meine lieben Kinder!

Ihr habt für Eure armen Brüderchen u. Schwesterchen in Deutschland so großmütig reiche Gaben gespendet; da muß ich doch schnell im Namen all derer, die Ihr beglückt habt, zu Euch in Euere liebe Schule kommen, um Euch ganz herzlich zu danken. Ihr wißt garnicht, wie arm und hilflos unsere armen Kinder hier sind, und was es für sie bedeutet, wenn gute Kinder in Canada, deren liebe Eltern genug Brot für sie zum essen und warme Kleider und ein gemütliches Heim haben, ihrer Not gedenken und ihnen eine Gabe spenden. Und solche Gaben, wie Ihr sie gespendet, aus Liebe zum armen göttlichen Kindlein in der Krippe, die sind immer doppelt gesegnet, so daß man nicht bloß ein großes Stück Brot dafür kaufen kann, sondern daß auch noch Trost und Freude davon in die Herzen und Heil und Gnade in die Seelen der Kinder kommt. Es ist ja so traurig, daß mit der unbeschreiblich großen körperlichen Not auch so sehr viele Gefahren für die Seele verbunden sind. Neulich hörte ich von 2 kleinen Jungens, der eine ist 10, der andere 8 Jahre, daß sie an einem Tage 3 richtige Einbruchsdiebstähle begangen haben, also richtige kleine Verbrecher sind. Wie kam das? Der Vater ist fort, die Mutter hat nichts und muß den ganzen Tag heraus und sich Arbeit suchen. Da hat sie vielfach die zwei Buben auf die Straße geschickt und die Türe der kleinen ärmlichen Wohnung abgeschlossen. Ja, wenn die Jungens hungrig waren oder kalt, da haben sie erst das Einbrechen an ihrer eigenen Wohnung geübt und gelernt, und weil da nicht viel zu holen war, haben sie es natürlich auch bei fremden Leuten probiert. Zu ihrem Glück sind sie abgefaßt worden und einfach unsern Schwestern in Umstadt an der Dosse übergeben worden. Jetzt werden sie satt, haben anständige Kleider an, — und sind die bravsten Jungens von der Welt. An diese Anstalt habe ich einen Teil Euerer Almosen geschickt, damit die Schwestern gut für die Kinder sorgen können. Es sind alles solch arme Kinder. Einer, der immer nur Schläge von seiner Mutter kriegte, wenn er in seinem Hunger um Brot bat, ist schließlich allein zur Polizei gegangen und hat denen dort die Striemen an seinem Leib gezeigt. Da hat man ihn natürlich auch seiner Mutter, die aus Not und Elend grausam war, weggenommen. Er lernt jetzt tüchtig bei den guten Schwestern in der Schule. In Berlin waren in den Schulen im kalten Winter ganz viel Kinder, die nichts anderes am Leibe hatten, als ein dünnes Kattunkleidchen. Hemden kennen die meisten garnicht mehr. Neulich traf eine unserer Schwestern einen bekannten Studenten, der wirklich 4 Tage lang garnichts mehr gegessen hatte. Er war so traurig und verzweifelt, daß er sich das Leben nehmen wollte. Nun bekommt er im Kloster jeden Tag sein Mittagessen.

Wenn ich Euch alles erzählen wollte, was wir selbst an Armut und Elend sehen bei Kindern und Erwachsenen, da müßte ich lange schreiben. Es ist doch wundervoll, daß Ihr da helfen durftet, und daß der liebe Gott Euch so ein gutes, mitleidiges Herz gegeben hat. Ihr müßt dem lieben Gott täglich dafür danken, daß Ihr Eltern habt, die Euch vor aller Not und Armut schützen, und daß er Euch eine so gute Erziehung bei den Schwestern angedeihen läßt. Ich kann mir denken, daß es dem einen oder anderen unter Euch doch nicht so ganz leicht geworden ist, die Cents abzugeben, statt sich selbst irgend etwas Süßes dafür zu kaufen. Aber ich bin auch überzeugt, daß Ihr alle eine große Befriedigung empfunden habt und es gefühlt habt, welches Wohlgefallen das göttliche Jesuskindlein an Eurem guten Tun hatte. Es wird Euch segnen und alles Gute in Euch groß werden lassen. Eure kleinen Schützlinge beten auch für ihre lieben Wohltäter und Wohltäterinnen in Bruno.

Sagt mal, wollt Ihr nicht ein oder zwei von diesen armen kleinen Kindern als Patenkinder Eurer Klasse annehmen? So daß Ihr ganz besonders für diese Kinder betet, daß was Ordentliches aus ihnen wird, und daß Ihr ihnen ab und zu, zu Weihnachten oder mehrmals im Jahre etwas an Kleidung oder an Geld schickt, was Ihr Euch erspart? Ich will dann sorgen, daß Ihr eine Photographie von Euren Schützlingen bekommt und daß sie Euch mal schreiben. Das habt Ihr doch sicher gern.

Also, wer von Euch schreibt mir mal, wie Ihr über diese Sache denkt?

Ich lege einige Bildchen ein; wenn es nicht genug sind, müßt Ihr Euch melden, dann schicke ich noch welche nach.

Der liebe Gott segne Euch und mache Euch zu tüchtigen, braven Menschen. Grüßt all unsere lieben Schwestern, die bei Euch sind, und sagt auch Euren lieben Eltern zu Haus viel dankbare Grüße aus dem alten Land, dem sie in seiner Not helfen. Eure dankbare

M. Theresia,
Oberin des Ursulinenklosters
in Haselünne."

BARBER'S DRUG STORE

HUMBOLDT — Wo es sich lohnt zu kaufen — SASK.

Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS

Victrolas und Victor Records. Edison Phonographs
Eastman Kodaks und Films

Beste Bedienung bei Bestellungen durch Post oder Telephon wird zugesichert.

Der C.N.R.-Plan für Einwanderung wird im Frühjahr viele Leute bringen.

Der Einwanderungsplan der C.N.R. verspricht in Großbritannien großen Erfolg, gemäß dem Report des Dr. W. J. Black, des europäischen Vertreters des Departments für Kolonisation und Entwicklung, der gegenwärtig in London weilt. Die Anzeichen bis jetzt sind, daß bei Beginn des Frühjahres eine große Anzahl von Einwanderern sich den Plan zu Nutze machen werden, und die Bewegung verspricht in diesem Jahre die größte seit der Vorkriegszeit zu werden.

Ausgedehnte Vorbereitungen werden bereits gemacht, um dem überbürdeten Verkehr gewachsen zu sein, wenn die Einwanderer in Canada zu landen beginnen. Aller zu Einwanderer-Waggons gehöriger Betriebsbedarf, der entbehrlich ist, wird in die Werkstätten geschafft und ausgebessert und in manchen Fällen ganz umgemodelt.

In der Moncton-Werkstätte werden vier Waggons zu Speisewagen umgebildet. Diese Art von Waggons ist bereits mit Erfolg bei Zügen für Erntearbeiter vom C.N.R.-System benutzt worden. Ein sog. Lunch-Counter, der fast die ganze Länge der Car einnimmt, nebst einer Küche, wurde eingerichtet. Fünf Aufwärter stehen hinter dem Counter und servieren während der Reise warme und kalte Speisen für die Reisenden. Die Auswahl der Speisen ist eine große, ganz ähnlich dem Menu, das in den Stations-Restaurants entlang dem Eisenbahnsystem serviert wird.

Außer diesen eigentlichen Lunch counter cars hat die C.N.R. noch besondere Waggons für Auswanderer, auf denen Lunch serviert wird. Diese Neuerung wurde vor einigen Wochen auf der Strecke Winnipeg Toronto eingeführt und erwies sich als erfolgreich. Ein kleiner Lunch counter ist an einem Ende des Waggons eingerichtet und Reisende, welche den regelmäßigen Speisewagen oder andere von der Bahn gebotenen Gelegenheiten zum Einnehmen von Mahlzeiten nicht benutzen wollen, können dort zu mäßigen Preisen warme und kalte Speisen bekommen.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch den 5. März 1924

		Street	Track
Weizen	Nr. 1 Northern	.82	.89¾
	Nr. 2 „	.79	
	Nr. 3 „	.74	
	Nr. 4 „	.69	
	Nr. 1 Rejected	.75	
	Nr. 2 „	.72	
	Nr. 3 „	.67	
Hafer	No. 2 C.W.	.29	39¼
	No. 3 C.W.	.26	
	No. 1 Futter	.24	
	No. 2 Futter	.22	
	Rejected	.19	
Gerste	No. 3 CW	.46	62¾
	No. 4 CW	.40	
	Rejected	.37	
	Futter	.36	

Haus zu verkaufen

Krankheitshalber ist mein Haus von 4 Zimmern, mit Stall und Nebengebäuden, nahe bei Münster, zu verkaufen. Näheres durch John Schülkens, Münster, Sask.

Zu verkaufen:

Halbe Sektion in gutem Farmdistrikt. Schule und Markt in der Nähe. Gelegenheitskauf. Leichte Bedingungen. Man schreibe an Box 96, Prince Albert, Sask.

Gesucht

ein gutes kath. Mädchen welches einen Haushalt vollständig übernehmen kann.

Fr. J. CLAES,
333 Sask. Crescent,
SASKATOON.

Geschenke von bleibendem Wert

Große Auswahl in
Trauringen u. Uhren
Alle Arten von
Musik-Instrumenten
10 in. doppelseitige Rekords $6.00 per Dutzend.
Fachmännische Reparatur-Arbeiten und Gravieren.

M. I. MEYERS
HUMBOLDT, SASK.

An
Easy Lead
In
Rubber Foot-Wear

Gerade so nennen wir es — **An easy lead.** Diese „easy lead" wird im ganzen Geschäft eingehalten und ist ganz besonders ausgeprägt in Gummischuhen.

Nur durch Herrn Brusers Verbindungen mit Großhandelshäusern sind wir imstande, Gummischuhe zu solch niedrigen Preisen zu offerieren. Falls Sie etwa vermuten sollten, daß die Qualität ebenso niedrig ist als der Preis, so möchten wir Sie an unsere Garantie erinnern: Geld zurückbezahlt für jedes Paar, das den Voraussetzungen nicht entspricht.

Die Garantie: Wenn irgend ein Paar von Brusers Ltd. gekaufte Gummischuhe nicht zufriedenstellend sein sollte durch irgendwelche fehlerhafte Konstruktion oder Material, verpflichten wir uns, dasselbe gegen ein neues Paar umzutauschen, und zwar kostenfrei.

Brusers
LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES